

Unbestimmbarkeit der Struktur und Lage im Sinne von Ambarzumian und Iwanenko anbetrifft, so gilt sie offenbar ebenso für die Lichtquanten, wie für die elektrischen Elementarteilchen.

Bei allen obigen Untersuchungen habe ich die stillschweigende Annahme gemacht, daß wir es mit einem Gemisch von gleich großen positiven und negativen Elementarteilchen zu tun haben; ich tat es, um zu vermeiden, daß sich beim „Gas“ eine makroskopische Ladung ergebe. Sollten dagegen alle Elementarteilchen positiv, oder aber alle negativ sein, so muß man beim „Gas“ die resultierende potentielle elektrostatische Energie mit in Betracht ziehen. Letztere kann unter Umständen so groß werden, daß ihre Dichte (in $g \cdot cm^{-3}$ umgerechnet) diejenige des Elementarteilchens selbst übertrifft.

Zum Schluß möchte ich noch auf zwei Fehler in den Zitaten bei Ambarzumian und Iwanenko hinweisen. Die in der 1. Fußnote zu S. 563 zitierte Bandnummer müßte nicht **45**, sondern **46** lauten; die in der 2. Fußnote nicht **61**, sondern **56**.

Berichtigung

zu meiner Arbeit: „Die Anzahl der Dispersionselektronen im Natrium- und Lithiumdampf“*.

Von **B. Trumphy** in Nidaros (Trondhjem).

In Tabelle 4, S. 59 dieser Arbeit ist leider ein Druckfehler unterlaufen. Das Verhältnis $\frac{f_n}{f_{n+1}}$ des Lithiums für $n = 1$ hat in dieser Tabelle den falschen Wert 14 bekommen. *Der richtige Wert ist um 140* (genauer 136, mit $f_1 = 0,75$).

* ZS. f. Phys. **61**, 54–60, 1930.